

■ Leserbrief

„Haindling-Nord“ ist überflüssig wie ein Kropf

Zum Artikel „Streit, Straßen, Schlachthof“ vom 12. September:

Ja, es ist richtig, dass sich die Bürger 2007 mehrheitlich für „Haindling-Süd“ entschieden haben. Sie haben sich aber auch mehrheitlich für eine zeitnahe Verwirklichung der Umgehung von Hainsbach ausgesprochen. Und diesen Teil der Entscheidung verschweigen die CSU-Mandatsträger bis heute, weil befürchtet wird, dass eine Umgehung von Hainsbach „Haindling-Nord“ überflüssig machen würde.

Die Interessengemeinschaft „Haindling-Nord: Nein – Regionaltrasse: Ja“, unterstützt von zahlreichen Bürgern in und um Geiselhöring, hat völlig zu Recht Widerstand gegen die Trasse organisiert. Dabei geht es nicht nur um die Zerstörung der Natur, sondern auch um den Schutz unserer Landschaft, die durch die Trasse massiv beeinträchtigt werden würde.

Entscheidend ist aber auch, dass die letzte Verkehrsbefragung eindeutig zeigt, dass ein Bedarf für eine Ortsumfahrung nicht besteht. Gerade einmal rund 1000 Fahrzeuge würden täglich weniger durch den Stadtplatz fahren. Das rechtfertigt keinesfalls ein Projekt dieser Größenordnung. Und wenn der Leidensdruck am Stadtplatz wirklich so hoch ist, dann sollte der Stadtrat zunächst an einfacheren Maßnahmen ansetzen – zum Beispiel an einem erneuten Durchfahrtsverbot für Lastwagen. Das wäre schneller umsetzbar und die Bürger sofort spürbar entlasten. Man muss nur wollen.

Joseph Bachhuber
Geiselhöring